

Erst andere wichtige Aufgaben erfüllen

Die SPD-Fraktion antwortet auf das Schreiben der Museums-Trägervereine

FEUCHT – „Die SPD-Fraktion sieht und kennt die Probleme unserer Museen. Bevor wir allerdings über die Realisierung des anvisierten Museumskonzepts beschließen können, muss der Markt Feucht wichtige Aufgaben erfüllen.“

Dies antwortet SPD-Fraktionsvorsitzender Lothar Trapp den Trägervereinsvorsitzenden Ralph Reiwel (Zeidelmuseum) und Karlheinz Rohrwild (Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum), die – wie berichtet – von den Fraktionen „einen ernsthaften Dialog und belastbare Planungsperspektiven zur Lösung ihrer Platzprobleme“ gefordert hatten.

Nach der mehrheitlichen Entscheidung im Marktgemeinderat gegen eine Zusammenführung der Verwaltung in der Hauptstraße ist für sie „ein wesentlicher Eckpfeiler eines von beiden Museen gemeinsam entwickelten Zukunftskonzeptes

vorläufig entfallen“. Trapp verweist in seinem Antwortschreiben darauf, dass die SPD-Fraktion die Realisierung eines Pflegeheimes in Feucht, die Sanierung der Reichswaldhalle sowie den Erhalt einer Nahversorgung im Ortskern als vordringlich ansieht.

Zudem habe der Markt Feucht vor zwei Jahren ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben, in dem viele Maßnahmen vorgeschlagen wurden und ab 2016 sollen viele davon schrittweise umgesetzt werden.

Trapp weiter: „2016 wird das neue Jugendzentrum fertig und der Schulhof wird endlich saniert werden – darauf warten wir schon länger. Die neue Kita in der Sternstraße und die Sanierung der Kita Herz Jesu wird uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen. Die Deckung des Bedarfs an Betreuungsplätzen für Kinder der verschiedenen Altersstufen ist vorrangig.

Die Sanierung des Neuen Friedhofs wird 2016 erfolgen, 2017/18 steht die Sanierung des Alten Friedhofs an – mit nicht unerheblichen Kosten.“

Momentan sei die finanzielle Lage der Marktgemeinde noch relativ gut, „aber der Blick in die Zukunft ist problematisch.“

„Vor diesem Hintergrund stoßen Ihre Wünsche auf Skepsis, zumal Sie keine Aussage darüber machen, wie die Finanzierung der Umsetzung Ihrer Vorstellungen zu bewerkstelligen ist“, kontert Trapp und bittet um Verständnis für die Haltung der SPD.

„Wir müssen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger handeln und deshalb Prioritäten setzen. Jetzt Geld für Planungen einer Rathausweiterung auszugeben, die zeitnah nicht umgesetzt werden sollen und können, ist nicht sinnvoll und halten wir für nicht verantwortbar.“ db